

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

B

24.1.86

1 - 86

4 70 - 27 (1986 2)

Curt-Bohnewand-Preis an Prof. Hehlmann

Professor Dr. Rüdiger Hehlmann von der Medizinischen Poliklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München erhielt den mit 5000,-DM dotierten Curt-Bohnewand-Preis für seine Arbeiten zur Bekämpfung der Krebskrankheiten.

Prof. Hehlmann erhielt den Preis für seine Arbeiten auf dem Gebiet der sog. Retroviren und ihrer Beziehung zu verschiedenen Geschulstleiden. Bedeutsam sind hierbei die Entwicklungen von Testsystemen für Tumor-Virusantigene oder retrovirusverwandte Antigene. Mit großem Erfolg sind hierbei diese Nachweisverfahren für derartige Antigene z.B. bei Leukämien und ihrer Subklassifizierung angewandt worden aber auch für Bindegewebsgeschwülste oder Brustkrebs. Von besonderer Bedeutung für den Erfolg dieser Arbeiten war die Kooperation mit vielen anderen Arbeitsgruppen z.B. innerhalb der Gesellschaft für Strahlenforschung.

Das vermögende Kaufmannsehepaar, Curt und Erna Bohnewand aus Rottach-Egern, hat bereits zu Lebzeiten Wissenschaft, Kunst und soziale Einrichtungen gefördert. Schon 1962 wurde ein Curt-Bohnewand-Fond an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität eingerichtet, um die Krebsforschung zu unterstützen. 1966 fiel dann auch ein Teil des Nachlasses an die Universität München, aus dessen Erträgen nun weiterhin regelmäßig dieser Wissenschaftspreis vergeben werden kann.

Gastprofessor aus Breslau (Wroclaw) kommt

Als erster polnischer Gastprofessor wird im Rahmen der Partnerschaft der Universität Breslau und München im kommenden Sommersemester Prof. Marian Szyrocki vier Lehrveranstaltungen am Institut für deutsche Philologie halten.

Bildband "Alpenübergänge"

"Alpenübergänge 1500 - 1850" heißt ein Bildband, den Dr. Uta Lindgren, Privatdozentin für Geschichte der Naturwissenschaften an der Universität München als Begleitbuch zu ihrer Ausstellung "Alpenübergänge von Bayern nach Italien" herausgegeben hat. Wer heute bequem mit der Bahn oder mit dem Auto die Alpen durchquert, kann sich kaum vorstellen, wie mühselig eine Reise auf der gleichen Strecke in früheren Jahrhunderten war. Grenzen und Mautstellen gab es früher auch schon.

Der Bildband mit vielen Reproduktionen historischer Karten ist während der Ausstellung (bis 15. März, täglich 9-17 Uhr) im Foyer der Bibliothek des Deutschen Museums erhältlich und kostet dort DM 29,80. Er wird später im Buchhandel für DM 46,- zu bekommen sein.

Ludwig-Maximilians-Universität München

- Pressereferat -

Geschäftszeichen im Antwortschreiben bitte angeben

Ludwig-Maximilians-Universität, Geschwister Scholl Pl. 1, 8000 München 22

München, den 20.1.1986

Durchwahl 21 80 3423

Zimmer: 21

E i n l a d u n g

Sehr geehrte Damen und Herren,

Eine Arbeitsgruppe in der Universitätsfrauenklinik im Klinikum Großhadern wendet jetzt ein neues Verfahren zur sog. extrakorporalen Befruchtung (in-vitro-Fertilisation) an, daß wesentliche Verbesserungen gegenüber dem bisher üblichen Verfahren verspricht. Soweit wir wissen, ist es die erste Anwendung dieses neuen Verfahrens in der Bundesrepublik. Nähere Einzelheiten möchten Ihnen der Direktor der Universitätsfrauenklinik im Klinikum Großhadern Prof. Hepp und sein Team auf einer

P r e s s e k o n f e r e n z

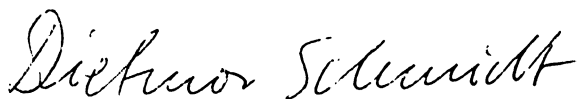
am Dienstag, den 28. Januar 1986 um 11.00 Uhr im Hörsaal I im Klinikum Großhadern erläutern. Im Auftrag von Prof. Hepp möchte ich Sie zu dieser Pressekonferenz einladen.

Hinweis:

Der Hörsaaltrakt befindet sich am Ende der Besucherstraße im Klinikum Großhadern. Soweit Sie mit dem Bus fahren, empfehlen wir Ihnen bei der Haltestelle 'Ambulanz' auszusteigen.

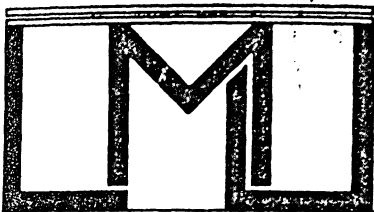
Mit freundlichen Grüßen

I.A.



Dietmar Schmidt

Pressereferent



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

B

16.5.86

2-86

Zoologen tagen in München

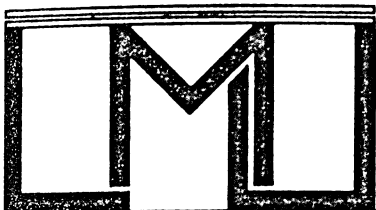
Nach fast 25-jähriger Pause wird vom 19.-24. Mai 1986 die Jahrestagung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft wieder in München stattfinden. In etwa 200 Vorträgen werden sich die Wissenschaftler u.a. mit den Themen Evolution, Orientierungsphysiologie, Neuroanatomie und mit funktionellen Beziehungen in Ökosystemen beschäftigen. In einer Posterausstellung werden rund 220 Kurzfassungen aktueller Forschungsergebnisse präsentiert und diskutiert. Am Dienstagabend werden u.a. auch einige wissenschaftliche Filme z.T. über Arbeiten jüngerer Forscher gezeigt werden. Die Tagung findet im Zoologischen Institut der Universität München in der Luisenstraße 14 statt. Es werden etwa ca. 500 Teilnehmer erwartet. Im Rahmen der Münchner Zoologentagung wird auch das erste Franz-Ruttner-Symposium über Fragen der Limnologie (Seenkunde) im Kloster Seeon (Landkreis Traunstein) stattfinden. Eine wissenschaftliche Exkursion wird in den Nationalpark Berchtesgaden führen.

Ein Höhepunkt der Tagung wird am Mittwochabend um 20.00 Uhr in der Großen Aula im Universitätshauptgebäude die erstmalige Verleihung des mit 10.000 DM dotierten Wissenschaftspreises und der Karl-Ritter-von-Frisch Medaille sein. Der Preisträger Prof. Dr. Martin Lindauer (Würzburg) wird in einem Festvortrag über "die Sinne der Biene im Dienste der gegenseitigen Verständigung" halten.

Hinweis für die Redaktionen:

Das Tagungsbüro befindet sich im Zoologischen Institut, Luisenstraße 14, München, im großen Seminarraum im Hörsaalgebäude.

Telefon: 5902-287 oder 5902-360. Verantwortlicher Organisator ist Prof. Ulrich Smola vom Zoolog. Inst. der Universität München



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

B

28.7.1986

3 / 86

IV. Internationaler Kongreß für türkische Wirtschafts- und Sozialgeschichte (1071-1920)

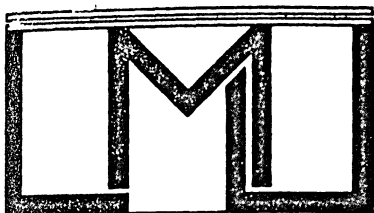
Vom 4. bis 8. August 1986 wird in der Ludwig-Maximilians-Universität München der "IV. Internationale Kongreß für türkische Wirtschafts- und Sozialgeschichte (1071-1920)" stattfinden.

Der Kongreß soll der Bestandsaufnahme und Diskussion bisheriger Forschungsergebnisse dienen. Im Mittelpunkt der türkischen Wirtschafts- und Sozialgeschichtsforschung steht die Auswertung der umfangreichen Archivbestände in der Türkei und den Nachfolgestaaten des Osmanischen Reiches im Nahen Osten und in Südosteuropa.

Nahezu 200 Wissenschaftler aus über 20 Ländern nehmen daran teil, erheblich mehr als an den vorangegangenen Kongressen in Ankara (1977), Straßburg (1980) und Princeton (1983). Dies zeigt, daß die osmanische Wirtschafts- und Sozialgeschichte, ein relativ junges Forschungsgebiet innerhalb der orientalistischen Disziplinen, für die Fachwelt zunehmend an Interesse gewinnt.

Mit der Durchführung des Kongresses hat die "International Commission on the Social and Economic History of Turkey" Professor Dr. Hans Georg Majer betraut, Lehrstuhlinhaber am Institut für Geschichte und Kultur des Nahen Orients sowie für Turkologie an der Universität München.

Weitere Presseauskünfte: Institut für Geschichte und Kultur des Nahen Orients sowie Turkologie, Schellingstraße 33, 8000 München 40, Tel. 2180-2434, während des Kongresses Tel. 2180-2180.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

B

4.9.1986

4 / 86

KURZMELDUNGEN

Münchener Vorlesungen zur Gegenwartsliteratur

An der Philosophischen Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaft II der Ludwig-Maximilians-Universität München wurde jetzt ein LEKTORAT FÜR POETIK DER GEGENWARTSLITERATUR errichtet. Die jeweils wechselnden Inhaber dieses Lektorates werden ab Wintersemester 1986/87 regelmäßig Vorlesungen zur deutsch- und fremdsprachigen Gegenwartsliteratur abhalten.

Erster Inhaber des Lektorats ist der Lyriker, Romancier und Essayist Horst BIENEK (geb. 1930). Das von ihm gewählte Thema der MÜNCHENER VORLESUNGEN ZUR GEGENWARTSLITERATUR im Wintersemester 1986/87 lautet:

"Über das allmähliche Ersticken von Schreien. Sprache und Exil heute."

Engere Zusammenarbeit der Wirtschaftswissenschaftler von München und Istanbul

Die Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Istanbul und der Volkswissenschaftlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München soll weiter intensiviert werden.

In periodischen Abständen sollen Wissenschaftler und Forscher der Partner-Universitäten zu Lehrveranstaltungen und zu wissenschaftlichen Diskussionen evtl. auch zur Teilnahme an Forschungsprojekten eingeladen werden.

Die Mitglieder der Fakultäten wollen sich auch bei der Durchführung wissenschaftlicher Projekte, die an den Lehrstühlen der jeweiligen Partner-Universität durchgeführt werden, mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Unter der Voraussetzung, daß Mittel hierfür zur Verfügung stehen, werden gemeinsame Forschungsprojekte angestrebt.

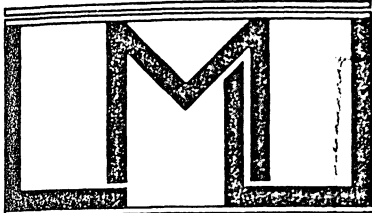
Zwischen den beiden Fakultäten besteht schon seit 1982 ein Kooperationsvertrag, der durch die neue Vereinbarung weiter ausgebaut wird.

Albert Ferenz-Ausstellung in Großhadern

Einen modernen Schwabinger, den Maler Albert Ferenz, präsentiert das Klinikum Großhadern gegenwärtig in seiner Wechselausstellung in der Cateteria. Albert Ferenz begann seine Studien in Breslau und Wien. Aus dieser Zeit stammt noch ein Bild, seine Mutter, das ihn als Spätling dem Leiblkreis näherückt. Aus tonig-braunem und grau-blauem Untergrund leuchten sparsam ausgewogene Farben. Bei aller Naturtreue sind die Bilder dieser Zeit weich und voller Atmosphäre.

In München, das seit Beginn der 50er Jahre sein ständiger Wohnsitz wurde, wandelt sich Ferenz zum Modernen. Große Vorgänger wie Braque, Matisse, Feininger, haben ihm unverkennbar den Weg gewiesen. Seine Motive umfassen alle malerisch-reizvollen Gegebenheiten, vom Portrait hin zum Stilleben, von der Landschaft zur ornamental-abstrakten Form.

Diese Ausstellung läuft bis 31.10.1986 und ist wochentags geöffnet von 8.00 bis 17.00 Uhr, samstags, sonn- und feiertags von 8.00 - 14.00 Uhr.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

B

4.9.1986

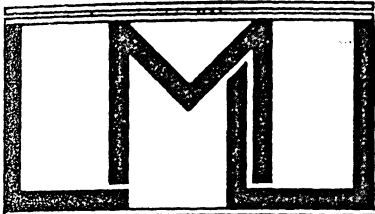
5 / 86

Wieder Ausgrabungen in Isin

Ein Team von Münchner Wissenschaftlern fährt in diesen Tagen wieder für zwei Monate, September und Oktober, nach dem Irak, um dort 200 km südlich von Bagdad eine babylonische Hauptstadt des 2. Jahrtausend v.Chr. weiter auszugraben. Der antike Name lautet "Isin" und verehrt wurde in ihr hauptsächlich die Heilgöttin Gula. Begonnen wurden diese Ausgrabungen, die im Namen der Universität München und der Bayerischen Akademie der Wissenschaften mit den Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft ausgeführt werden, 1973. Bisher haben 8 Kampagnen stattgefunden. Zusammenarbeit besteht auch mit dem Deutschen Museum, dem British Museum und dem Louvre. Dem Münchner Ausgrabungsteam gehören u.a. Prof. Barthel Hrouda (Vorderasiatische Archäologie), Prof. Joachim Boessneck und Prof. Angela von den Driesch (Paläoanatomie und Domestikationsforschung), Prof. Gerfried Ziegelmayer (Anthropologie) und Prof. Claus Wilke (Assyrologie) an.

Eine weitere Ausgrabung findet im Herbst 1986 im Norden des Irak, nördlich von Mossul statt, wo durch einen neuen Staudamm zahlreiche Ruinenhögel in ein paar Jahren in einem Stausee verschwinden werden. Dieses Unternehmen läuft zwar unter dem Namen der Deutschen Orient-Gesellschaft und wird finanziert von der Kulturhilfe des Auswärtigen Amtes, steht aber unter der Leitung von Dr. Peter Spanos von der Universität München.

Eine dritte Grabung in der südöstlichen Türkei, unternommen vom Deutschen Archäologischen Institut und der Universität München (Leitung: Dr. Manfred Behm-Blancke-Universität München) findet in diesem Jahr ihren Abschluss.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

B

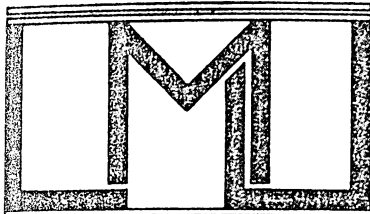
16. Oktober 86

6 3-86

Arbeitstagung 'Volkskunde und Nationalsozialismus'

Mit der Rolle der Volkskunde in den Jahren des Nationalsozialismus beschäftigt sich eine Arbeitstagung der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde, die vom 23. - 25. Oktober 1986 in der Ludwig-Maximilians-Universität München stattfinden wird. Bei dieser Tagung geht es darum, aufzuarbeiten, wie sich das Fach Volkskunde unter dem Einfluß der nationalsozialistischen Ideologie entwickelt hat bzw. wie es von dieser Ideologie benutzt wurde. In Verbindung mit dieser Tagung wird im Institut der Ludwigstr. 25, Raum E 020, eine Ausstellung 'Volkskunde im Dritten Reich' gezeigt werden, die bis einschließlich 7. November jeweils Montag bis Freitag 10.00 bis 18.00 Uhr bei freiem Eintritt zu besichtigen ist. Während der Tagung gelten verlängerte Öffnungszeiten. Zu dieser Ausstellung gibt es auch drei erläuternde Begleithefte.

Weitere Presseauskünfte bei Dr. Burkhard Lauterbach, Institut für deutsche und vergleichende Volkskunde, Telefonnummer: 2180-2348



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

B

30. Oktober 86

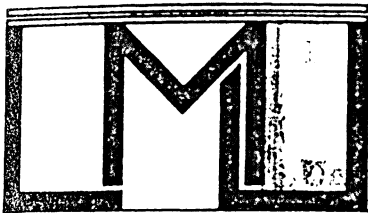
7 - 86

Gute Erfahrungen mit den Auswahlgesprächen in den medizinischen Fächern

Durchweg positiv beurteilten die beteiligten Professoren die in den vergangenen Wochen erstmals durchgeführten Auswahlgespräche für Studienbewerber in Medizin, Zahnmedizin und Tiermedizin. Die Auswahlgespräche sind, neben dem Test (z.T. kombiniert mit Notendurchschnitt) und der Zulassung nach Wartezeit, jetzt eine zusätzliche Möglichkeit einen der begehrten Studienplätze in diesen Fächern zu erhalten. Obwohl eine genaue Analyse der Ergebnisse noch aussteht, läßt sich jetzt schon sagen, daß es offensichtlich keinen Zusammenhang zwischen Abiturnoten und dem positiven Ausgang der Auswahlgespräche gibt. An der Universität München wurden 129 Bewerber zu Auswahlgesprächen für das Studium der Medizin, 21 für Zahnmedizin und 93 für Tiermedizin geladen. Diese Bewerber wurden von der Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen durch Los ermittelt. Für jeweils ein Drittel der Bewerber d.h. für 43 in der Medizin, 7 in Zahnmedizin und 31 in der Tiermedizin war ein Studienplatz vorgesehen.

Um von vorn herein jeden Verdacht auf Unkorrektheiten zu vermeiden, hat die Universität streng darauf geachtet, daß kein Bewerber vorher wußte, wer ihn prüfen wird und daß Bewerber, die dem Prüfer zufällig persönlich bekannt waren, sofort einem anderen Prüfer zugeteilt wurden.

Im Vorfeld der Auswahlgespräche war von einer auswärtigen Anwaltskanzlei eine bundesweite Aktivität entfaltet worden, um die Auswahlgespräche durch Gerichtsbeschuß verbieten zu lassen. Das Bayerische Verwaltungsgericht München (3. Kammer) hatte jedoch ähnlich wie alle der damit befassten Gerichte die Auswahlgespräche ausdrücklich als gesetzlich zulässig bezeichnet.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

B

5 .11.1986

8 / 86

Ringvorlesung: Wege des Mythos in der Moderne

Die Neuinszenierung von Richard Wagners "Ring des Nibelungen" in der Bayerischen Staatsoper ist in diesem Wintersemester Anlaß für die öffentliche Ringvorlesung der Universität München. Thema: "Wege des Mythos in der Moderne". Die Ringvorlesung, eine interdisziplinäre Vortragsreihe, an der Professoren verschiedener Fakultäten der Universität mitwirken, steht Hochschulangehörigen und Interessenten aus der Bevölkerung offen. Sie beginnt jeweils dienstags um 18.00 Uhr c.t. im Hörsaal 101 des Universitäts-hauptgebäudes (Gebäudetrakt an der Adalbertstraße). Prof. Frühwald vom Institut für Deutsche Philologie eröffnet sie am 11. November mit seinem Vortrag über "Wandlungen eines Nationalmythos - Der Weg der Nibelungen ins 19. und 20. Jahrhundert". Einleitend spricht Staatsoperndirektor Prof. Wolfgang Sawallisch. Die übrigen Vorträge lauten:

- 18.11.86 Prof. Dr. Hermann Bauer
Ludwig II. - Bildende Kunst und neue Mythologie
- 25.11.86 Priv.-Doz. Dr. Jan Rohls
Der Mythos nach dem Tode Gottes
- 2.12.86 Prof. Dr. Dieter Bremer
Der Mythos als Musikdrama - Wagner, Nietzsche
und die griechische Tragödie
- 9.12.86 Prof. Dr. Wolfgang Zorn
Der Fluch des Goldes - Wirtschaftsgeschichtliche
Betrachtungen zum Ring des Nibelungen
- 16.12.86 Prof. Dr. Dieter Borchmeyer
"Faust" und "Der Ring des Nibelungen":
Der Mythos des 19. Jahrhunderts in zwiefacher Gestalt
13. 1.87 Prof. Dr. Thomas Nipperdey
Der Mythos im Zeitalter der Revolutionen

- 2 -

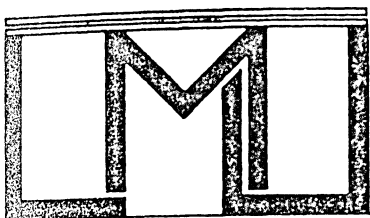
- 0.1.87 Prof. Dr. Hans-Peter Bayerdörfer
 Wege des Mythos ins "Theater der Zukunft" -
 Richard Wagner und die Theaterreformbewegung
 der Jahrhundertwende
- 0.1.87 Prof. Dr. Carl-Friedrich von Weizsäcker
 Kunst - Mythos - Wissenschaft
- 0.2.87 Prof. Dr. Klaus Kanzog
 Der Weg der Nibelungen ins Kino - Fritz Langs Film-
 Alternative zu Hebbel und Wagner
- 0.2.87 Prof. Dr. Werner Beierwaltes
 Der Mythos als Herausforderung der Philosophie

Zeit: Dienstag, 18.00 Uhr c.t.

Ort : Hörsaal 101, Universitätshauptgebäude (Gebäudetrakt an der Adalbert-
 straße), Geschwister-Scholl-Platz 1

Öffentliche Schelling-Vorlesung

Über das Thema "Selbstheit und Andersheit" spricht der international be-
 kannte Philosoph Prof. Paul Ricoeur (Paris/Chicago) im Rahmen der öffent-
 lichen Schelling-Vorlesung, die vom Institut für Philosophie in diesem
 Wintersemester neu ins Leben gerufen wurde. Sie ist nach dem Philosophen
 Friedrich Wilhelm v. Schelling benannt, der von 1827 bis 1841 als Professor
 für Philosophie in München lehrte. Alle Interessenten sind herzlich einge-
 laden. Die Vorlesungsreihe (in deutscher Sprache) wird am 6. November er-
 öffnet und findet bis zum 18. Dezember jeweils am Donnerstag um 15.00 Uhr
 im Hauptgebäude der Universität, Geschwister-Scholl-Platz 1, Hörsaal 331
 statt. Ausnahme ist eine Vorlesung am Dienstag, dem 11. November, 15.00 Uhr
 im Hörsaal 133.



LUDWIG-MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

B

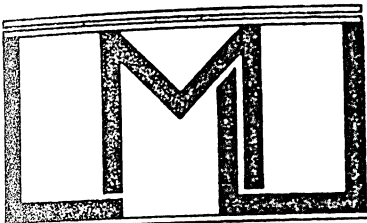
21.11.86

9 - 86

Prominente erinnern sich an ihre Studienzeit in München

'Erlebte und gelebte Universität - Die Universität München im 19. und 20. Jahrhundert' heißt ein Buch, das jetzt im Ludwig-Verlag Pfaffenhofen erschienen ist. Rüdiger vom Bruch und Rainer A. Müller, beide Privatdozenten für Geschichte an der Münchner Universität, haben die Lebensgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität München anhand von Erinnerungen berühmter Persönlichkeiten der letzten 150 Jahre nachgezeichnet. 82 Persönlichkeiten schildern ihre Eindrücke, Erlebnisse, Schwierigkeiten, Erfolge, Freuden auch Ärger und Kritik über ihre Alma mater. Wer weiß noch, daß in München Sebastian Kneipp, Felix Dahn, Georg Kerschensteiner, Ludwig Ganghofer, Ferdinand Sauerbruch, Konrad Adenauer, Hans Carossa, Otto Hahn, Theodor Heuss, Ernst Hoferichter, Werner Heisenberg und viele andere bedeutende Persönlichkeiten studierten und lehrten. Dieses in seiner Art einmalige Buch spiegelt Universitäts- und Zeitgeschichte wider, weltweite Erfolge, persönliche Schicksale, heitere Streiche aus dem studentischen Alltag, Probleme um Wohnung und Geld, Prüfungsängste und berufliche Karrieren, wie sie immer wieder auftreten. Unter den Persönlichkeiten, deren autobiographische Erlebnisberichte mit der Universität München in dem Buch enthalten sind, gehören Schalom Ben-Chorin, Hugo Hartung, Arthur Kutscher, Franz Josef Strauß, Ernst Toller, Max Weber.

Das Buch - übrigens ein ideales Geschenk für Münchner Uniabsolventen aller Jahrgänge - wird bei den Lesern Erinnerungen an die eigene Studienzeit wachrufen, Erinnerungen an vieles was es so nicht mehr gibt und an manches, was es immer noch gibt und hoffentlich auch Stolz auf die Alma mater der Studienjahre. Das Buch hat 400 Seiten und kostet 38,- DM.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

B

29.12.1986

10 / 86

Neue Berufsperspektiven durch das Programm

"Student und Arbeitsmarkt"

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleituntersuchungen für das erste Jahr des Programms "Student und Arbeitsmarkt", das Studenten geisteswissenschaftlicher Studienrichtungen rechtzeitig, also schon während des Studiums auf den Umstieg nach ihrem Examen in studienferne Tätigkeiten in der Wirtschaft vorbereiten soll, liegen jetzt vor. Sie zeigen, daß die Akzeptanz der Maßnahmen bei Praktikumsbetrieben wie Studenten außerordentlich hoch war. Bei der Mehrzahl der Teilnehmer kam es im Laufe des Programms zu positiven Veränderungen der Berufsperspektive: Zu mehr Selbstvertrauen und Mut, zu größerer Bereitschaft, in studienfremde Berufe in der Wirtschaft umzusteigen. 20 der 74 Teilnehmer ist es auf Anhieb gelungen, von ihrem Praktikumsbetrieb konkrete Angebote für eine Beschäftigung nach dem Examen zu bekommen. Für die Universität wichtig ist die Veränderung der Studienmotivation, die gewissermaßen als Nebeneffekt der Teilnahme an STUDENT UND ARBEITSMARKT eintrat: Die Mehrzahl der Teilnehmer will jetzt anders studieren. Sie sehen im Studium neuen Sinn und Nutzen und wollen ihr Examen schnell anstreben.

Falls die positiven Resultate durch das auch jetzt anlaufende 2. Praxisprogramm bestätigt wird, wird in STUDENT UND ARBEITSMARKT ein 'Münchner Modell' vorliegen, das einen weiteren Beitrag zur Frühbekämpfung der Akademikerarbeitslosigkeit leistet.

Derzeit laufen die Kurse des zweiten Praxisprogramms, an denen 66 Studenten teilnehmen. Sie umfassen Grundkurse in EDV, Maschineschreiben und Betriebswirtschaft für alle sowie wahlweise weiterführende Kurse in Materialwirtschaft, EDV, Personalwirtschaft, Vertrieb. Alle Teilnehmer nehmen an einem Bewerbungstraining teil und absolvieren dann ein mindestens sechswöchiges Betriebspraktikum in kursnahen Tätigkeitsbereichen.

Träger von STUDENT UND ARBEITSMARKT sind die Ludwig-Maximilians-Universität München, das Arbeitsamt München und die Vereinigung der Arbeitgeber in Bayern. Der Versuch wird vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung finanziell unterstützt.